

# Der Vollzugsdienst

6/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**BSBD-Bundesleitung führt Gespräche mit dem Rechtsausschuss des Bundestages**

Probleme des deutschen Justizvollzuges erörtert

Seite 1

**Bedrohliche Zustände im medizinischen Bereich der Hamburgischen JVAen**

Gewerkschaft Strafvollzug (LVHS) schlägt erneut Alarm

Seite 34

**Fachtag „Diversität in der Verwaltung leben – Herausforderung als Chance“**

Rechtliche Lage im Kontext von Arbeit

Seite 77



**BSBD Bundesvorsitzender René Müller gratulierte dem neuen Landesvorstand des BSBD Brandenburg zur Wahl.**

Mehr dazu: Seite 27



**HESSEN**



**RHEINLAND-PFALZ**

# INHALT

## BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 Rück- und Ausblick der BSBD-Bundesleitung
- 1 In Berlin unterwegs: BSBD-Bundesleitung führt Gespräche mit dem Rechtsausschuss des Bundestages
- 2 Landesgewerkschaftstag in Brandenburg: Glückwunsch an den neu gewählten Landesvorstand
- 2 Sitzung der BSBD-Landesfrauenvertreterinnen in Potsdam

## LANDESVERBÄNDE

- 4 Baden-Württemberg
- 19 Bayern
- 21 Berlin
- 27 Brandenburg
- 34 Hamburg
- 39 Hessen
- 48 Mecklenburg-Vorpommern
- 53 Niedersachsen
- 54 Nordrhein-Westfalen
- 68 Rheinland-Pfalz
- 72 Saarland
- 75 Sachsen
- 80 Sachsen-Anhalt
- 85 Schleswig-Holstein
- 88 Thüringen
- 74 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	rene.mueller@bsbd.de <b>www.bsbd.de</b>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	René Selle	rene.selle@bsbd.de
<b>Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung</b>	Anja Müller	<b>vollzugsdienst@bsbd.de</b>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
<b>Brandenburg</b>	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaefsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
<b>Bremen</b>	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
<b>Hamburg</b>	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
<b>Niedersachsen</b>	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
<b>Sachsen</b>	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
<b>Schleswig-Holstein</b>	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

**ERSCHEINUNGSTERMIN**

der Ausgabe 1/2020:



**11. Februar 2020**

## Jubiläum: 25 Jahre PERSONALRÄTE in Hößlinsülz

- Spitzenreferenten mit an Bord
- Jahreshöhepunkt für Personalräte des BSBD am 30. September und 1. Oktober 2019

Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren tagen die Personalräte des BSBD im Hotel Roger in Hößlinsülz. Eine Traditionsveranstaltung, die nichts von ihrem großen Schwung verloren hat. Tagungsleiter und Organisator Michael Schwarz hatte eingeladen und natürlich war die Bude voll. Personalräte des BSBD aus allen Vollzugsanstalten waren gekommen, um sich ein Bild zu verschaffen, Informationen zu erhalten und auszutauschen sowie erwartungsvoll zu hören, was die verschiedenen Referenten zu berichten haben.



Eine starke Truppe: die versammelten örtlichen Personalräte des BSBD-Landesverbandes in Hößlinsülz.

Fotos (4): BSBD-LV

Und auch dieses Jahr waren wiederum tolle Referenten der ersten Reihe mit an Bord: der Leiter des Personalreferates beim Justizministerium – Abteilung IV, **LMR Harald Egerer**, der Strafvollzugsbeauftragte der Fraktion **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** im Landtag, **Jürgen Filius MdL**, der **BSBD**-Landesvorsitzende **Alexander Schmid**, die Tarifbeauftrag-

ten des **BSBD** und **HPR Sabine Glas** und **Sabine Bischof** und die Leiterin der Geschäftsstelle des Hauptpersonalrates **Ute Eble**.

Den inhaltlichen Auftakt nach der Begrüßung durch **Michael Schwarz** am ersten Tag machten die Powerfrauen **Sabine Bischof**, **Sabine Glas** und **Ute Eble**. Sie informierten dann abwechselnd über Themen wie Zu-

sammenarbeit der ÖPR mit dem HPR, Entwicklungen im Bereich Tarif beim Justizvollzug, gewerkschaftliche Zielsetzungen im Tarifbereich. Dies war sehr spannend und verbunden mit der Botschaft: „Wir sind dran, aber der Weg ist noch weit!“.

Der Nachmittag des ersten Tages gehörte komplett dem Vortrag mit umfassender und detaillierter PPP von **LMR Egerer** und dem sich anschließenden Gesprächsforum mit zuvor erstelltem Fragenkomplex. Die höchst spannenden Darstellungen zur Situation des Justizvollzuges wurden mit größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Dabei ging es auch um Themen, die in aller zurückliegenden Zeit nichts an Brisanz oder auch Kritik eingebüßt haben, wie z. B.

- Beförderungsrunden und -wartezeiten,
- Stellenobergrenzen und Stellenhebungen,
- Überstunden und Fehlzeiten,
- Neustellen und Ausbildungskapazitäten u.a.m.

Danach widmete man sich den im Vorfeld vorgelegten Fragen aus den ÖPR, die allesamt behandelt und weitestgehend beantwortet werden konnten.



Gut geeicht für Tarif-Power: v.l.: Sabine Bischof, Sabine Glas und Ute Eble.

Das noch zu erarbeitende Protokoll der Veranstaltung, das dankenswerterweise von **Thomas Stuntz** aus Heilbronn sofort freiwillig übernommen wurde, wird Gelegenheit bieten, sich hier im Nachgang nochmals eingehend zu informieren. Den Abschluss des langen und intensiven Tages bildete das schon sehnsüchtig erwartete und traditionelle Grillfest mit dem Chef des Hotels Roger. „Einfach Klasse“ sagen wir da gerne.

Tag zwei wurde durch den Landesvorsitzenden **Alexander Schmid** eröffnet. Er hatte in seinem Gepäck eine Reihe von Themen von hoher Brisanz mitgebracht. Eine umfassende Analyse der Wahlen zum HPR 2019 wurde ebenso wie ausführliche Erläuterungen zum Sachstand „Freie Heilfürsorge für den Justizvollzug“ dargestellt.

Sehr erfreulich ist auch die beachtliche Entwicklung der Mitgliederzahlen des **BSBD Baden-Württemberg**. **Alexander Schmid** konnte als Erfolg aller Beteiligten feststellen, dass der Mitgliederbestand seit Beginn seiner Amtszeit als Landesvorsitzender im Jahr 2010 um fünfhundert Mitglieder angestiegen war. Eine tolle Teamleistung: ganz offensichtlich hat der **BSBD** zunehmend



**JM-Personalreferent - LMR Harald Egerer - flankiert vom BSBD-Landesvorsitzenden Alexander Schmid (re.) und seinem Ersten Stellvertreter Michael Schwarz.**

überzeugen können. Der Blick auf die aktuelle politische Lage und eine anstehende Diskussion zum Thema künftige Regionalkonferenzen des **BSBD** rundeten den Bericht des Landesvorsitzenden ab.

Den zweiten Part, der die Tagung auch abschloss, hatte der **Strafvollzugsbeauftragte der GRÜNEN, Jürgen Fi-**

**lius MdL**, der in seinen Ausführungen darstellte, wie er zum Amt des Strafvollzugsbeauftragten gekommen war, wie er dieses Amt ausübt und welche Zielsetzungen er weiterhin habe.

„Der Vollzug kommt für mich an erster Stelle innerhalb der Justiz, auch und gerade aufgrund der vielfältigen neuen Belastungen und Herausforderungen,



**Einfach Sie und  
Ihr Auto versichern:  
Das war noch  
nie so einfach.**



Bei uns bekommen Sie im Schadenfall das, was Sie wirklich brauchen. Die Kfz-Versicherung der **SIGNAL IDUNA** wurde 2019 zum achten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ ausgezeichnet. Lassen Sie sich jetzt ein Angebot erstellen.

[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen



**Landtagsabgeordneter und Strafvollzugsbeauftragter der GRÜNEN – Jürgen Filius – umgeben von den BSBD-Landesvorsitzenden.**

des hohen Nachholbedarfes, besonders auch bei Themen wie Beförderungsmöglichkeiten und Stellenobergrenzen“, so der Abgeordnete Filius

zu den Personalräten. In der folgenden Diskussion, die sich nun zwischen ihm und den Personalräten ergab, wurden vielfältigste Themen angesprochen.

Stellenobergrenzen, Neustellen, Problemgefangene, fehlende Haftplätze, bauliche Defizite, fehlende Eingruppierungsperspektiven für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Tarifbereich, Parkraumbewirtschaftung auch bei Vollzugsanstalten sind hier nur einige Beispiele, die zu nennen wären. Zu einigen Punkten bat MdL Filius um schriftliche Informationen und sagte zu, sich hier kundig zu machen, um geeignete und belastbare Rückmeldungen geben zu können.

Zwei Tage im Herbst des Jahres 2019, die sicher ganz sachdienlich und mit viel Kompetenz dazu geeignet waren, durch und mit dem BSBD zu ganz neuen Sichtweisen auf den baden-württembergischen Justizvollzug zu gelangen.

Und schon heute ist klar, die Personalräte des BSBD treffen sich an gleicher Stelle am 12. und 13. Mai 2020 wieder.

*Alexander Schmid/wok*

**Wie sehr die Personalräte an Anerkennung und Wertschätzung in der Politik für ihre Arbeit in ihren Landesbehörden gewonnen haben, zeigt deutlich auch der nachfolgende Beitrag.**

**Personalräte des BSBD sind auch eingeladen**

## **Empfang für Personalräte des BBW im Landtag**

Zum wiederholten Male sind die unter dem Dach des **BBW** vereinten Personalräte, also auch die Personalräte des **BSBD**, zu einem abendlichen Empfang in den Landtag von Baden-Württemberg durch die Landtagspräsidentin eingeladen.

### **DIE PRÄSIDENTIN DES LANDTAGS VON BADEN-WÜRTTEMBERG**

An die Personalrätinnen und Personalräte sowie Ausbildungspersonalräte im Organisationsbereich des **BBW** – Beamtenbund Tarifunion Stuttgart,

### **Einladung zum Empfang im Haus des Landtags am 12. November 2019**

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement leisten Sie als Schnittstelle zwischen Beschäftigten und Dienstherrn einen wichtigen Beitrag zum sozialen Ausgleich. Die Mitbestimmung durch die Personalvertretungen fördert bessere Arbeits- und Lebensbedingungen und stärkt damit den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Der Landtag von Baden-Württemberg möchte Ihr Engagement in einem angemessenen Rahmen würdigen. Im Jahr 2017 hatte der Landtag zuletzt gemeinsam mit dem **BBW** – Beamtenbund Tarifunion einen solchen Empfang durchgeführt. Damals bestand auch die Gelegenheit, mit den Landtagsabgeordneten zu diskutieren. Diese Form der Begegnung möchte ich gerne fortführen.

Daher lade ich Sie sehr herzlich ein

**zum Empfang für Personalräte des BBW – Beamtenbund Tarifunion  
am Dienstag, 12. November 2019, 18:00 Uhr, Haus des Landtags,  
Konrad-Adenauer-Straße 3, 70173 Stuttgart.**

Über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Bitte teilen Sie bis zum 21. Oktober 2019 per E-Mail unter [veranstaltungen@landtag-bw.de](mailto:veranstaltungen@landtag-bw.de) oder telefonisch (0711 2063-2201) mit, ob Sie kommen werden. Bitte geben Sie dabei das Stichwort „BBW-Empfang“ an, vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen  
Muhterem Aras MdL



**Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL.**

*Foto: HP LT BW*

# BSBD-Landesvorsitzender Alexander Schmid im Landtag von Baden-Württemberg

Intensive fraktionsübergreifende Gespräche zum Problembereich Justizvollzug

Am Rande der Plenarsitzung im Landtag von Baden-Württemberg am 16. Oktober 2019 konnte der BSBD-Vorsitzende Alexander Schmid mit dem Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN – Andreas Schwarz MdL – und dem Strafvollzugsbeauftragten der Fraktion CDU – Karl Zimmermann MdL – zusammentreffen.



Die „Macher der Freien Heilfürsorge“ für Beamte im Justizvollzug: Schmid und Zimmermann

Die Gespräche, welche sogleich intensivst geführt wurden, hatten das Ziel, möglichst umfangreiche und passgenaue Ergebnisse im Doppelhaushalt



Der BSBD-Landesvorsitzende Alexander Schmid – mitten in der Koalition: Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN – Andreas Schwarz (re.) – und der Strafvollzugsbeauftragte der CDU-Fraktion – Karl Zimmermann (li.)  
Fotos (2): BSBD-LV BW

2020/21 für den baden-württembergischen Justizvollzug zu platzieren und vor allem sicher zu stellen.

Hierzu braucht es gerade für den belasteten Problembereich Justizvollzug nicht selten „fraktionsübergreifende Aktivitäten“.

Weitere Gespräche wurden am gleichen Tag mit dem **Minister der Justiz und für Europa – Guido Wolf MdL** – und anderen politisch Verant-

wortlichen geführt. Besonderen Dank sprach **Alexander Schmid** aber dem Abgeordneten **Karl Zimmermann** aus, dem der politische Löwenanteil an der Einführung der **freien Heilfürsorge** als Wahloption im Justizvollzug zugesprochen werden kann.

So wird aus unserem „Mister Gitterzulage“ nun auch noch „Mister Heilfürsorge“, so **Alexander Schmid** im Gespräch. als/wok ■

## Aktiv Mitglieder werben lohnt sich!

Jede erfolgreiche Werbung eines Neumitglieds für den BSBD-Landesverband Baden-Württemberg wird durch den Landesverband zukünftig mit einer Prämie von 20.- Euro honoriert. Diese Prämie wird jährlich im ersten Quartal rückwirkend für das vergangene Jahr auf das jeweils beim Landesverband hinterlegte Konto des Werbers ausbezahlt.

„Werber“ ist, wer auf dem Antrag des Neumitglieds im Feld Werber als solcher bezeichnet wird.

Es lohnt sich also mehr denn je, wenn Sie uns als überzeugtes Mitglied des BSBD weiterempfehlen.

(Der Rechtsweg ist für diese Dauerwerbeaktion ausgeschlossen.)



© bluesign/Adobe Stock

<p><b>Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorteilszins für den öffentl. Dienst</li> <li>Umschuldung: Raten bis 50% senken</li> <li>Baufinanzierungen echt günstig</li> </ul> <p><b>0800 - 1000 500</b> Free Call</p> <p>Wer vergleicht, kommt zu uns. Seit über 40 Jahren.</p>		<p><b>NEUER exklusiver Beamtenkredit</b> - Unser bester Zins aller Zeiten -</p> <p><b>2,50%</b> echter Vorteilszins effektiver Jahreszins</p> <p><b>SUPERCHANCE</b> um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen &amp; Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen. Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!</p> <p><b>Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen</b></p>	<p>- <b>Sensationell günstig</b></p> <p>Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate, Annahme: gute Bonität.</p> <p><b>AK FINANZ</b></p> <p>Kapitalvermittlungs-GmbH E3, 11 Planken 68159 Mannheim Tel.: (0621) 173100-0 info@ak-finanz.de www.ak-finanz.de</p>	<p>Exklusivzins sehr gut</p>
--	--	---	---	----------------------------------

DHH 2020/2021:

## GELD REGIERT DIE LANDESWELT

- Kontrovers und konstruktiv: die Debatten um den Doppelhaushalt 2020/2021
- Geld: allein bestimmendes Thema im Spätjahr und Winteranfang 2019, aber keine Eiszeit dank warmem Geldregen

**D**ie oben genannten Gespräche des BSBD-Landesvorsitzenden mit vielen maßgeblichen Politikern und den Medien im Lande haben nicht erst im Oktober, sondern bereits lange vor Beginn der DHH-Debatten angefangen; denn: wer keine Chancen hat, muss sie früh und beherzt ergreifen. Und da wir vom BSBD wissen, dass wir keine „Daumenschrauben“ anlegen können – und schon gar nicht wollen, verlassen wir uns auf die Kraft überzeugender Argumente auf der belastbaren Basis glaubwürdiger Geschlossenheit und Solidarität mit allen Mitgliedern aus sämtlichen Dienstbereichen des Justizvollzugs im Lande.

Allein deshalb sind und waren die Kontakte und Gespräche in Verbindung mit den Beratungen und Vorlagen zum DHH 2020/2021 von immenser Wichtigkeit – vor allem auch eingedenk unserer vordringlichen Arbeitsziele und Visionen, die wir im VOLLZUGSDIENST 4-5/2019 auf Seite 8 unter: „VIEL WURDE ERREICHT ... VIEL BLEIBT ZU TUN“ dargestellt haben. Dabei geht es beim DHH 2020/2021 nicht mehr so sehr um die bereits eingeplanten Neustellen, sondern jetzt besonders um Stellenbewertungen, Stellenhebungen, Stellenobergrenzen – schlicht um umfassende Verbesserungen in den Stellenstrukturen aller Vollzugs-, Werk-, Fach- und Verwaltungsdienste. Dies hat auch sehr viel mit der Anerkennung der Arbeitslast im Vollzug und mit der Wertschätzung seiner Bediensteten zu tun, was nach vielen Jahren mangeln-

der Achtsamkeit nun auch in der Politik und bei den Medien gut angekommen ist.

**Dabei ist dem BSBD stets klar gewesen, dass die relativ geringe Größe und die Personalzahlen des Justizvollzugs bei Verbesserungen – im Vergleich zu anderen Ressorts – keine unermesslichen Summen erfordern, sondern in aller Regel bescheiden und überschaubar bleiben. Dies sieht man auch ganz deutlich im jetzt vorliegenden DHH-Entwurf, der für 2020/2021 insgesamt 102,5 Milliarden Euro umfasst – eine Riesensumme! Davon entfallen auf das Ministerium der Justiz und für Europa rund 3,8 Milliarden Euro; das ist zwar auch viel Geld, es sind aber gerade mal 3,7 Prozent Anteil am gesamten Staatshaushalt – und für den Justizvollzug bräuchte es nochmal viel weniger.** (s. auch Schaubild am Endes dieses Artikels)

So hat bereits am 18. Juli 2019 ein Interview des Landesvorsitzenden Alexander Schmid zu folgendem Aufmacher in der „SCHWÄBISCHEN ZEITUNG – RAVENSBURG“ geführt:

### 500 Stellen im Strafvollzug nötig

„Der Bund der Strafvollzugsbediensteten fordert vom Land 500 weitere Stellen. 250 soll die grün-schwarze Regierung im Doppelhaushalt 2020/2021 schaffen, sagte Landeschef Alexander Schmid der „Schwäbischen Zeitung“. Weitere 250 sollen in den beiden Jahren danach folgen. **Kostenpunkt laut**

**Alexander Schmid: 11 Millionen Euro.** Die Belastung für das Gefängnispersonal habe in den vergangenen Jahren massiv zugenommen und teilweise schon Grenzen überschritten.

Steuere die Politik nicht gegen, verlören manche den Glauben an das System und radikalisierten sich, so Schmid – denn der Frust bei Gefängnismitarbeitern wächst...

In keinem anderen Bundesland kümmern sich weniger Menschen im Gefängnis um die Häftlinge als in Baden-Württemberg. Das muss sich ändern, fordert ihr oberster Vertreter Alexander Schmid. „Es geht nicht um mehr, es geht um die notwendige Personalausstattung“, betont der Landeschef des Bunds der Strafvollzugsbediensteten. Über kaum ein anderes Thema wird im politischen Stuttgart dieser Tage mehr geredet als übers Geld.“

### Überraschung und herbe Enttäuschung Ende September 2019

Nach der recht zügigen Einigung der grün-schwarzen Koalition auf einen Haushaltsentwurf machte sich eine sehr ernüchternde Enttäuschung breit in Bezug auf das, was der BSBD noch zu tun sich fest vorgenommen hat (s. o.).

**Im Folgenden nun der Entwurf des Doppelhaushalts 2020/2021, wie ihn Finanzministerin Edith Sitzmann am 30. September 2019 bekannt gab.**

*(Quelle: die stark gekürzten Auszüge mit eigenen Ergänzungen stammen aus den Nachrichten von News bei t-online.de – dpa.)*

## Grün-Schwarz einigt sich auf Etat

Auf einen Haushaltsentwurf einigte sich die grün-schwarze Koalition nach einigem Gezerre in der Nacht zum Montag (30.09.2019). Dabei hatten die Haushälter wiederholt gestöhnt, dass die Ministerien viel zu viele finanzielle Wünsche angemeldet hätten, und es Edith Sitzmann (Grüne) in den „Chefgesprächen“ nur zum Teil gelungen ist, die Ausgabenwünsche ihrer Kabinettskollegen zu zügeln. Diese wollten ursprünglich 4,8 Milliarden Euro mehr ausgeben – nunmehr übersteigt der Haushalt die Finanzplanung „nur“ noch um 2,2 Milliarden Euro. Daran gemessen gelang eine Einigung doch



Edith Sitzmann (Bündnis 90/Die Grünen), Finanzministerin von Baden-Württemberg.

Foto: Sebastian Gollnow/Archivbild (Quelle: dpa)

überraschend schnell. Von diesem Betrag entfallen 680 Millionen Euro auf „zwangsläufige Mehrausgaben“ und 1,35 Milliarden Euro auf „politische Schwerpunkte“; hierzu nannte die Finanzministerin ausdrücklich den Klimaschutz, die Bildung, die Polizei und die Justiz.

Etwa die Hälfte der Mehrausgaben ist strukturell. Das heißt, dass sie nicht nur in den beiden kommenden Jahren anfallen, sondern auch in den Jahren danach. Bei insgesamt 2,2 Milliarden Euro kommt eine dauerhafte Mehrbelastung von über eine Milliarde Euro zusammen.

Dies ist ganz einfach auch damit zu erklären, dass die jetzt für die neuen Stellen gewonnenen Anwärter dem Land überwiegend für die Dauer von 60 bis 70 Jahren als Beamte und Pensionäre erhalten bleiben werden.

Nichtsdestotrotz will das Land keine neuen Schulden aufnehmen – und dies braucht es auch nicht (s. u.). Die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse verbietet ab dem Jahr 2020 grundsätzlich die Aufnahme neuer Kredite.

Ende des laufenden Jahres ist Baden-Württemberg voraussichtlich noch mit rund 45,1 Milliarden Euro am Kreditmarkt verschuldet.

### Die wichtigsten Haushaltsentwurfspunkte im Überblick:

**LEHRERSTELLEN:** Mit den 1.000 neuen Stellen will Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) bereits beschlossene Maßnahmen umsetzen, dazu gehören: Ausbau des Ganztagsunterrichts sowie der Inklusion und der Fächer Ethik und Informatik, ebenso die Aufstockung von Vertretungslehrern und die Stärkung von Schulleitungen.

**POLIZEI:** Für Innenminister Thomas Strobl werden im Jahr 2020 1.600 Polizeianwärter und weitere 1.400 Polizeianwärter im Jahr 2021 finanziert.

**JUSTIZ:** Im Ressort von Justizminister Guido Wolf sind 175 neue Stellen für Beschäftigte in den Gefängnissen geplant sowie 25 neue Wachtmeisterstellen für Gerichte und 95 neue Stellen für Richter und Staatsanwälte.

**HOCHSCHULFINANZIERUNG:** Da der geltende Hochschulfinanzierungsvertrag Ende 2020 ausläuft, gibt es 2021 einen Zuwachs von 125 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

**BEAMTE:** Die Landesbeamten der unteren Besoldungsgruppen sollen ab 2020 mehr Geld bekommen. Profitieren sollen Beamte, die bisher nach A5 (erstes Berufsjahr rd. 2.300 Euro brutto im Monat) oder nach A6 (rd. 2.340 Euro)

bezahlt werden. Hiervon sind in der Landesverwaltung vor allem das Justizressort, das Innenministerium und das Finanzministerium betroffen. Für die Anhebung werden Kosten von jährlich 2,1 Millionen Euro veranschlagt.

**SCHNELLES INTERNET:** nach Innenminister Thomas Strobl sollen hierfür im Doppeletat mehr als 200 Millionen Euro eingeplant werden, um das schnelle Internet in Baden-Württemberg auszubauen.

**KLIMASCHUTZ:** Es wurde Einvernehmen erzielt, dass ein Teil des Daimler-Strafgeldes in den Klimaschutz fließen soll. Rund 870 Millionen Euro Buß-

geld hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen Daimler verhängt, insgesamt sind jedoch im Landeshaushalt fast 1,5 Milliarden an „Diesel-Bußgeldern“ zu erwarten.“

Von den vom Justizministerium – und ebenso vom BSBD – den Haushältern vorgetragenen Wünschen sind leider ein Teil überhaupt nicht berücksichtigt worden, sie werden im Entwurf noch nicht einmal als Fußnote erwähnt.

**Deshalb hat der Landesvorsitzende Schmid sich am 9. Oktober 2019 an den Strafvollzugsbeauftragten Jürgen Filius MdL (Grüne) per E-Mail gewandt:**

## Der BSBD bezieht klare Position

„Lieber Herr Filius

sehr gerne will ich nochmals kurz die „Knackpunkte Haushalt“ aus Sicht des Justizvollzuges skizzieren....

– Die **angekündigten 175 Neustellen** bleiben zwar deutlich hinter der ursprünglichen Forderung von 250 zurück, ich sehe aber trotzdem diese Maßnahme in die richtige Richtung gehen und daher möchte ich den abgespeckten Zugang an Neustellen auch nicht sehr kritisieren. Ich verbinde damit aber auch den Wunsch, dass es damit nicht vorbei sein kann und darf, sondern dass dieser Weg der Verbesserung der Personalausstattung konsequent weiter gegangen werden muss. Machen wir doch aus zwei großen Schritten zu je 250 Neustellen drei bis vier kleinere Schritte, die in der Summe am Ende auch zum Ziel 500 führen.

– **Mit großer Überraschung, eigentlich mit Entsetzen habe ich aber festgestellt, dass der wichtige Themenkomplex „Stellenobergrenzen erreichen“ im Vollzug komplett ausgeblendet wird.** Dies obwohl es auch im Haushaltsantrag des Justizministeriums formuliert war und weil es eine nicht mehr zu vermittelnde „Bestrafung“ einer Gruppe darstellt (Besoldungsgruppen A 9 und A 9 mit Amtszulage im Vollzug und Werkdienst sowie im Verwaltungsdienst sowie Besoldungsanhebung von sieben stellv. Werkdienstleitern nach A 10).

Dies sind die Leistungsträger, die Vorbilder, die Ausbilder, die Teamverantwortlichen im Justizvollzug ... und denen sagen wir nun, dass es keinerlei Perspektiven geben soll.

Die ohnehin schon geringe Zuweisung von 40 % in A 9 der Stellenobergrenzenverordnung (und alles, was dann daraus sich ableitet) soll unmöglich zu erreichen sein? Mit Blick auf andere Bereiche, wo es ganz offensichtlich keine Frage ist, dass die Stellenobergrenzen der mittleren Dienste jetzt im DHH erfüllt werden, ist dies nicht fair. Ist es wirklich eine Frage des Ressorts, ob man fair behandelt wird?

Ich will meine Hoffnung nicht ganz begraben und könnte mir auch vorstellen, dass eine leicht abgespeckte Variante (Minimalpaket) zum Einsatz kommt. Hier meine Zahlen als Vorschlag: 200 bis 250 Hebungen von A 8 nach A 9 / 70 Hebungen von A 9 nach A 9 mit Amtszulage und 7 Hebungen der stellvertretenden Werkdienstleiter ausgewählter Anstalten von A 9 mit Amtszulage nach A 10.“

*Mit freundlichen Grüßen  
Alexander Schmid*

### Noch eine Überraschung: die Geldquellen sprudeln weiter

(Quelle: Veröffentlichung der Rede von Finanzministerin Edith Sitzmann am 06.11.2019 im Landtag – FM-Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Im Vergleich zur Steuerschätzung vom Mai 2019 ist für die Jahre 2020 und 2021 von höheren Einnahmen auszugehen: 2020 liegen sie um 482 Millionen Euro höher, 2021 um 487 Millionen Euro (Steuereinnahmen (netto) insgesamt 31,31 Milliarden Euro in 2020 und 32,23 Milliarden Euro in 2021).

## Steuerschätzung zeigt Einnahme-Plus für 2019, 2020 und 2021

Trotz zahlreicher konjunktureller Warnungen kann Baden-Württemberg für das laufende Jahr vorerst mit höheren Steuereinnahmen rechnen. Das ergab die Herbststeuerschätzung für das Land. Im Vergleich zum Haushalt 2018/2019 (Stand: Nachtrag) rechnen die Experten mit einem Plus von rund 96 Millionen Euro für 2019 (insgesamt 30,38 Milliarden Euro). Hauptgrund für die positive Entwicklung ist, dass Baden-Württemberg rund 590 Millionen Euro weniger in den Länderfinanzausgleich einzahlen muss als erwartet.

Wie Finanzministerin Edith Sitzmann die Mittel verteilen will, hat sie

am Mittwoch (06.11.2019) im Landtag dargelegt. Das Geld kommt aus voraussichtlichen Steuermehreinnahmen und erwarteten Diesel-Bußgeldern. Als die Finanzministerin im Landtag den neuen Haushaltsentwurf 2020/2021 vorstellte, warb sie dafür, von dem Geld rund eine Milliarde Euro für schwere Zeiten zurückzulegen.

### Eine schwächelnde Konjunktur ist das größte Risiko

„Das größte Risiko ist derzeit eine schwächelnde Konjunktur“, erklärte sie. Es gebe aber auch weitere Risiken, etwa Personalkostensteigerungen oder Umweltkatastrophen. Zudem könnten

politische Überlegungen wie etwa eine Absenkung der Körperschaftssteuer für das Land Steuerausfälle bedeuten.

Der Doppeletat der grün-schwarzen Regierung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) sieht bislang Ausgaben in Höhe von 102,5 Milliarden Euro vor. Von 2020 an gilt die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse, das Land darf deshalb grundsätzlich keine neuen Kredite mehr aufnehmen.

Wie Sitzmann in Erinnerung rief, macht Baden-Württemberg bereits seit 2015 keine neuen Schulden mehr. Der Altschuldenstand beträgt aber noch rund 45 Milliarden Euro.

## Begründete Hoffnungen für den BSBD?

Unter dieser neuen geldwerten Voraussetzung dürfte es sicher nicht allzu schwierig sein, die Wünsche des BSBD – und des Justizministeriums – zu den oben genannten Stellenstrukturen im Justizvollzug doch noch zu erfüllen. Darum hat sich auch der Landesvorsitzende Alexander Schmid durch hohen Einsatz und in vielen Gesprächen erneut bemüht – seine Aktionen hat er in folgender E-Mail vom 3. November 2019 an alle BSBD-Mitglieder und alle Bedienstete des baden-württembergischen Justizvollzugs zusammengefasst:

„Liebe Mitglieder des BSBD, liebe Mitarbeitende im Justizvollzug,

meine letzten Wochen als Vorsitzender des BSBD waren von hochintensiven Verhandlungen und einer Vielzahl von Gesprächen im Hintergrund geprägt.

**Thema? Die aktuellen Planungen zum Landeshaushalt 2020/21 aus Sicht des BSBD.**

Nachdem wir schon einige unserer großen Ziele erreicht haben dürften, beispielhaft seien die **Einführung der Freien Heilfürsorge als Wahloption** für den Vollzugsdienst im Justizvollzug, den Werkdienst und die AHE Pforzheim genannt, die bereits in interner Vorbereitung ist und mit der wir voraussichtlich Mitte 2020 rechnen können. Aber dennoch bleiben zwei Großbaustellen in Bearbeitung.

Es gilt, so nah wie möglich an die geforderte Zahl von 200 bis 250 Neustellen heranzukommen. Hier gibt es Signale, die in Richtung **175 Neustellen** weisen. Dies wäre ein sehr guter erster Schritt auf der Reise. Unsere Reise geht in Richtung auf 500 Neustellen für alle Laufbahnen des Justizvollzuges in Baden-Württemberg, um endlich den Bundesdurchschnitt der Personalausstattung des Justizvollzuges zu erreichen und damit zu einer echten und nachhaltigen Entlastung des Gesamtpersonals zu kommen sowie den Behandlungsvollzug auch in Wirklichkeit umsetzen zu können.

Gut war es auch zu hören, dass in den Bereichen der gehobenen Dienste einige Verbesserungen zu erwarten sein dürften. Auch wenn der mittlere Dienst im Justizvollzug überwiegt, ist klar für uns, dass es zwingend notwendig ist, auch die anderen Bereiche deutlich weiter zu entwickeln. Sehr erstaunt und schon entsetzt war ich jedoch, als ich vernehmen musste, dass offensichtlich der notwendige große Wurf beim „Beförderungspaket“ für die mittleren Dienste fast komplett ausbleiben sollte. Unsere Position, die volle Rückendeckung durch den Justizminister und sein Haus erfährt, endlich die

Stellenobergrenzenverordnung voll auszuschöpfen und damit Beförderungen in den mittleren Diensten (mittlerer Verwaltungsdienst, mittlerer Werkdienst und mittlerer Vollzugsdienst im Justizvollzug) zu ermöglichen und so die Gerechtigkeitslücke, die wir ständig anprangern, zu schließen, ist im Entwurf der Haushaltskommission, der dem Kabinett vorgelegt wurde, nicht ausreichend berücksichtigt worden. Wir haben sofort und unüberhörbar reagiert. Es folgten mehrere Spitzengespräche in kurzer zeitlicher Reihenfolge – so mit **Minister Guido Wolf, MdL Jürgen Filius, Fraktionspitze der Grünen MdL Andreas Schwarz, MdL Arnulf Freiherr von Eyb, MdL Jonas Weber, BBW-Vorsitzender Kai Rosenberger** und weitere –, in denen ich unsere klare Forderung nach ca. 500 Hebungen in den mittleren Diensten incl. der auch angezeigten sieben Hebungen nach A 10 im Werkdienst nochmals verdeutlichte und keinen Zweifel daran ließ, dass ein „Verschieben eine Katastrophe“ sei. Auch **Finanzministerin Edith Sitzmann** wurde in diese intern abgestimmte Aktion mit eingebunden, da hier ja die Weichen gestellt werden. Es ist für mich von immenser Bedeutung und auch genugtuend, dass **wir vom BSBD den entscheidenden Anstoß** mitgeliefert haben, dass das beschriebene „**Beförderungs- und Hebungspaket**“ nun wieder auf der Tagesordnung steht und wir mit unseren Gedanken offenbar Gehör fanden. **Am Ende könnte dies – vorbehaltlich der notwendigen Zustimmung aus dem Finanzministerium und dem zustimmenden Beschluss im Landtag – bedeuten, dass der BSBD durch seinen entschlossenen Vorstoß, der eine tolle Unterstützung im politischen Raum fand und der ohne die entschiedene und intensive Unterstützung durch Minister Guido Wolf keine echte Chance gehabt hätte, an der Schaffung von bis zu 500 Stellenhebungen und Beförderungen für die Jahre 2020/2021 federführend beteiligt war.**

In wenigen Tagen wird der Landeshaushalt nun durch die Finanzministerin Edith Sitzmann in den Landtag eingebracht und dann voraussichtlich am 18. Dezember 2019 – so die Planungen – beschlossen.

Es ist Sonntagmorgen (03.11.19) hier am Bodensee, es regnet und der Himmel ist wolkenverhangen, aber sollte es uns gelingen, diesen tollen Erfolg so einzufahren, dann scheint für den Justizvollzug und seine Bediensteten endlich mal wieder richtig die Sonne. Und Jeder erkennt erneut, wie wichtig es ist, eine schlagkräftige und politisch anerkannte wirkungsvolle Gewerkschaft **BSBD** an seiner Seite zu haben.

*Ihr Alexander Schmid*



Justizminister Guido Wolf. Foto: LT BW

## BSBD wird an seinen Zielen festhalten

Wegen Redaktionsschluss' werden wir an dieser äußerst spannenden Geschichte nicht weiter dranbleiben können, aber spätestens nach dem 18. Dezember 2019 werden wir schlauer sein, wenn der baden-württembergische Landtag über den Doppelhaushalt 2020/2021 entschieden und ihn beschlossen haben wird.

Entweder können wir uns freuen – oder unsere Erwartungen bleiben unerfüllt. Eins ist schon jetzt sicher: unsere Flinte wird nicht im Korn landen, sondern wir werden unverdrossen und kraftvoll weitermachen – und unbeirrt an unseren Zielen festhalten; denn: nach dem Doppelhaushalt ist vor dem Nachtragshaushalt. wok ■

**www.bsbd-bw.de**

Wegen der Zitierweise machen wir auf folgende Mitteilung aufmerksam, Red. E-Mail des Finanzministeriums an BW:

Von: Pressestelle (FM), Gesendet: Mittwoch, 6. November 2019, 10:28

Betreff: Rede von Finanzministerin Edith Sitzmann zur Einbringung des Staatshaushaltsplans von Baden-Württemberg für die Haushaltsjahre 2020/2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Journalistinnen und Journalisten, anbei senden wir Ihnen die Rede von Finanzministerin Edith Sitzmann zur Einbringung des Staatshaushaltsplans von Baden-Württemberg für die Haushaltsjahre 2020/2021. Außerdem haben wir Grafiken zum Haushalt beigefügt, die Sie frei verwenden können. – Mit freundlichen Grüßen: **Pressestelle**

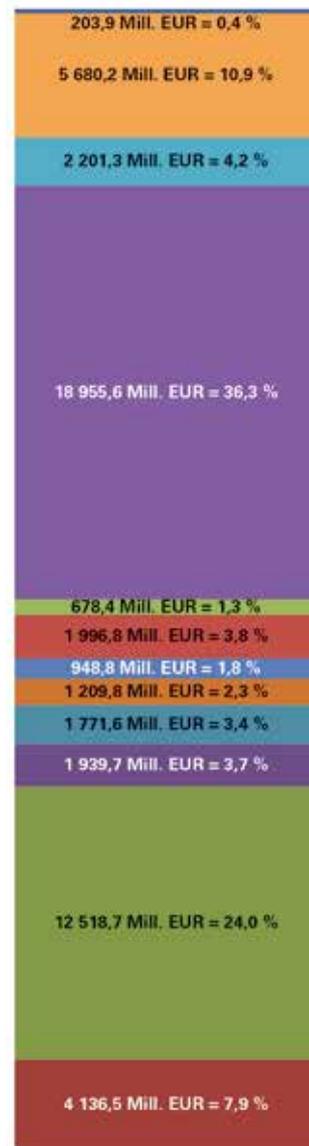
## Ausgaben nach dem Entwurf des Staatshaushaltsplans 2020/21 (Verteilung der Gesamtausgaben auf Ressorts)

### Planentwurf 2020



Ausgaben insgesamt  
50 256,7 Mill. EUR

### Planentwurf 2021



Ausgaben insgesamt  
52 241,1 Mill. EUR

- Sonstige (Landtag, Staatsministerium, Rechnungshof, Verfassungsgerichtshof)
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- Ministerium für Verkehr
- Allgemeine Finanzverwaltung
- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
- Ministerium für Soziales und Integration
- Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
- Ministerium für Finanzen
- Ministerium der Justiz und für Europa
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration

Schaubild 1: Ausgaben der Landesministerien

■ **Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €**

- Vorteilszins für den öffentl. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

**0800 - 1000 500** Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.  
Seit über 40 Jahren.



### NEUER exklusiver Beamtenkredit

**2,50%** echter Vorteilszins  
effektiver Jahreszins

**SUPERCHANCE** um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen. Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!

**Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**

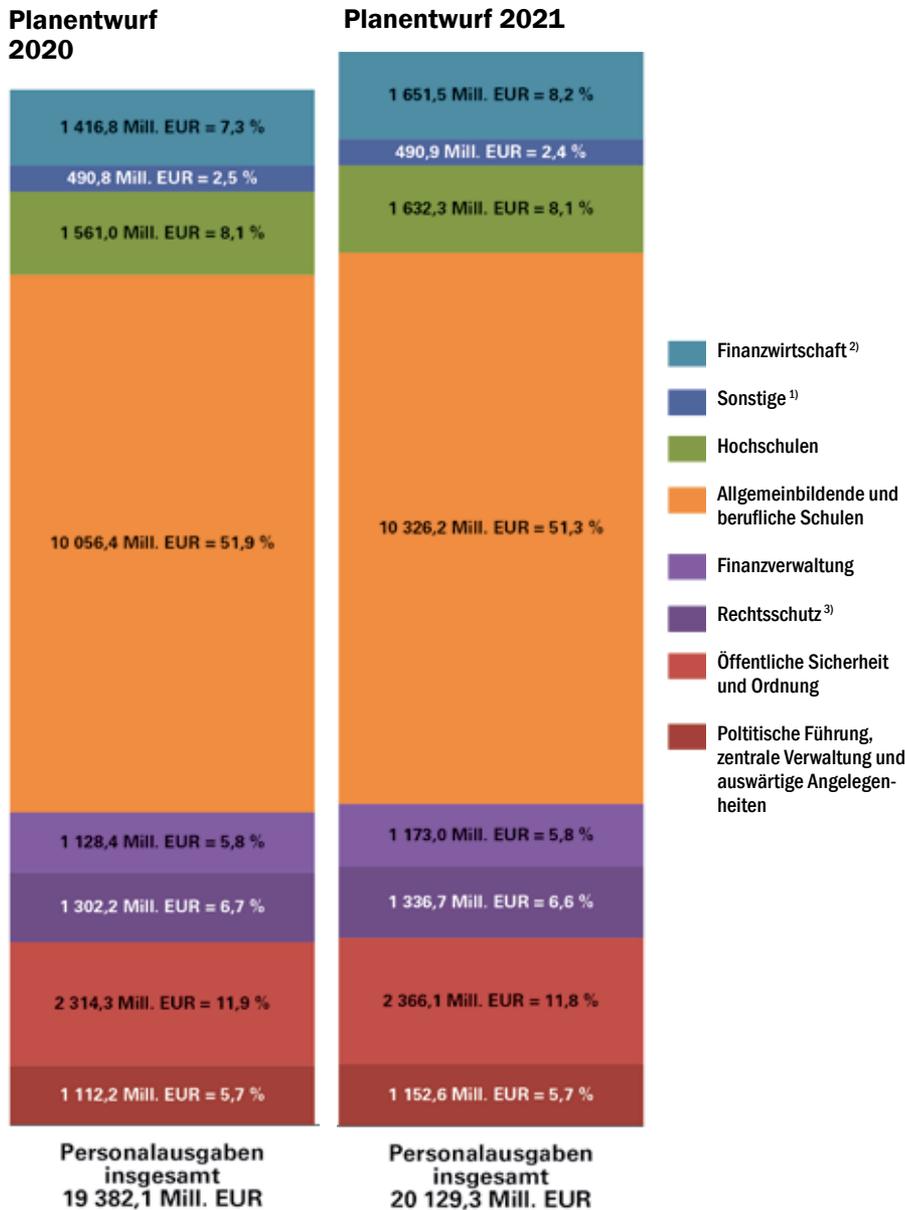
- Unser bester Zins aller Zeiten -

Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate. Annahme: gute Bonität

Sensationell günstig

**AK FINANZ**  
Kapitalvermittlungs-GmbH  
E3, 11 Planken  
68159 Mannheim  
Tel: (0621) 173100-0  
info@ak-finanz.de  
www.AK-Finanz.de

**Personalausgaben\*) nach dem Entwurf des Staatshaushaltsplans 2020/21 nach Aufgabenbereichen**



\*) Rundungsdifferenzen möglich.

- 1) Zum Beispiel Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung, Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Wohnungswesen, Städtebau u.a.
- 2) Zum Beispiel Beihilfen, Unterstützungen u.a.
- 3) Zum Beispiel Gerichte und Staatsanwaltschaften, Justizvollzugsanstalten u. ä.

Schaubild 2: Personalausgaben nach Bereichen

**Strafvollzugsbeauftragter der GRÜNEN zu Besuch in der JVA Konstanz**

**MdL Jürgen Filius macht sich ein Bild**

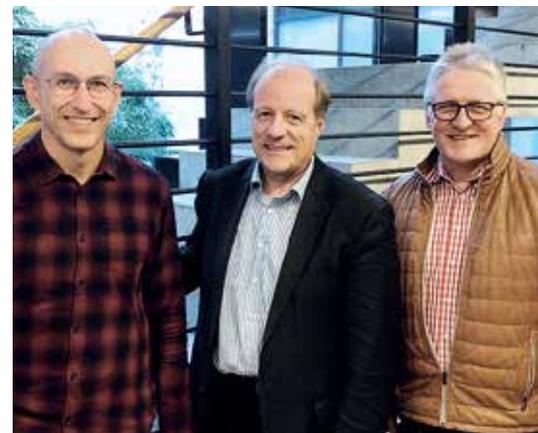
Landtagsabgeordneter Jürgen Filius, Strafvollzugsbeauftragter der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, stattete am 18. Oktober 2019 der JVA Konstanz einen Besuch ab.

Am einleitenden Gespräch mit MdL Filius nahmen Verwaltungsleiter Jens Schöwe, Vollzugsdienstleiter Jürgen Schmidt, Personalratsvorsitzender Michael Junginger und – auf Wunsch von

MdL Filius – BSBD-Landesvorsitzender Alexander Schmid teil.

Nachdem die JVA Konstanz im Jahr 2018 in den Bereichen Mehrarbeitsentwicklung und Krankheitstage der Bediensteten eine recht rückläufige und damit positive Entwicklung erfahren hatte, wurde nunmehr MdL Filius berichtet, dass dieser Trend leider wieder in die gegenteilige Richtung verlaufe. Dies gepaart mit der Problematik einer

dauerhaften massiven Überbelegung, die sogenannte Matratzenlager schon zum traurigen Regelfall macht, führen zu einer Überlastung des Personals, die sich insbesondere auch unmittelbar durch die Zunahme an Erkrankungen zeigt. Auch der – nicht nur in Konstanz – häufig anzutreffende Umstand, dass gesetzlich notwendige Dienstposten schlicht wegen Personalmangels regelmäßig nicht besetzt werden können, wurde mit deutlichen Worten kritisiert. Hier gehe es um die Sicherheit der Bediensteten und außerdem um einen Verlust an Behandlungs- und Betreuungsqualität für die Gefangenen. Eine Erscheinung, die die Bediensteten frustriert und die die Freude an der Arbeit nimmt. Nach dem ersten Gespräch besichtigte MdL Filius das Krankenrevier der JVA Konstanz, welches regelmäßig durch eine Bedienstete alleine „gema-



V.l.: Jens Schöwe, Jürgen Filius und Alexander Schmid. Foto: BSBD-LV BW

nagt“ wird. Die im Dienst befindliche Revierbeamtin Meryem Jusmani, die gerade ihre Ausbildung zur Vollzugsbeamtin beendet hat, gab Auskunft zu ihrem Tätigkeitsfeld. Eine hohe Verantwortung und ein immenser Druck, gerade mit Blick auf die hohe Zahl an auffälligen Gefangenen, wurden offenkundig. Für MdL Filius als Mitglied der Arbeitsgruppe „Medizinkonzeption im Justizvollzug“ des Ministeriums der Justiz und für Europa, der übrigens auch BSBD-Chef Schmid angehört, waren diese echten Eindrücke aus der vollzuglichen Praxis von hoher Bedeutung und von großem Informationswert. MdL Jürgen Filius berichtete zum Ende der Besichtigung noch über aktuelle Haushaltsplanungen und Qualitätsprogramme für den Justizvollzug und seine Bediensteten. Er signalisierte deutlich, dass die Politik verstanden habe, dass aber der notwendige Wandel und die notwendigen Verbesserungen noch Zeit brauchen werden. Ein guter Besuch und viele offene Worte. als ■

Vom 17. bis 18. Juli 2019:

## Tagung der Jugendarrestanstalten Baden-Württemberg in Ulm

Spannende Einblicke und interessante Vorträge waren geboten

Die herzliche Begrüßung der 28 Tagungsteilnehmer erfolgte durch Dr. Steinle, Direktor des AG Göppingen, und Rudi Zauner, Dienstleiter der JAA Göppingen.

Nach kurzer Erläuterung des zeitlichen Ablaufs der Tagung wurde das Wort an den Psychologen und Kinderarzt **Boris Schößler** übergeben, der zum Thema „**Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen bei Jugendlichen**“ referierte.

Der kurzweilige Vortrag wurde durch die Tagungsteilnehmer mit Beiträgen und Fallbeispielen aus dem Arrestalltag ergänzt, was zu einer regen Diskussion führte.

Die Entstehungsgeschichte der JAA Rastatt, deren Tagesablauf und Arbeitsweise mit den Jugendlichen, sowie der Einsatz externer Kräfte und die Außenarbeit der Arrestanten wurde durch **Stefan Höll**, dem dortigen Leiter, nach der Mittagspause anschaulich dargestellt.

Zum Thema „**Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung**“ konnte **Horst Emrich**, Theaterpädagoge und Schauspieler, für einen Vortrag gewonnen werden. Aktives Mitmachen war angesagt. Durch verschiedene lustige und auch anspruchsvolle Übungen verging die Zeit wie im Flug.

Nach dem Abendessen kamen alle Tagungsteilnehmer in den Genuss einer



V. l.: **Andreas Beutinger** JAA Rastatt, **Rudi Zauner** JAA Göppingen, **Stefan Höll** JAA Rastatt, **Dr. Steinle** JAA Göppingen.

kurzweiligen Stadtführung durch **Frau Pröbstle** – ein Ulmer Urgestein, das weit über die Grenzen der Stadt Ulm hinaus bekannt ist. Den Tag ließen die Tagungsteilnehmer dann gemeinsam in einem der vielen Biergärten Revue passieren.

Am nächsten Morgen wurde das neue Einsatz- und Lagezentrum der **Polizei Ulm** besichtigt. Über die Arbeit der Polizei und deren Möglichkeiten der digitalen Technik herrschte bei allen großes Staunen und Interesse. Nach dem Mit-

tagessen standen der Austausch über die Praxis und Anregungen für die Arbeit mit Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Erwartungen der Teilnehmer an die Tagung mit vielen Anregungen, Darlegungen von Arbeitsweisen und einem regen Erfahrungsaustausch wurden erfüllt.

Herzliche Abschiedsworte schlossen dann die Tagung ab. Die Planung der nächsten Tagung der Jugendarrestanstalten wird die JAA Rastatt übernehmen. **Rudi Zauner** ■



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung Jugendarrestanstalten Baden-Württemberg.

Fotos (2): JAA

## Gemeinsame Fortbildung war ein voller Erfolg

Einsatzgruppen der JVAen Heimsheim, Mannheim und Stuttgart stellen Leistungsfähigkeit unter Beweis

**Am 10. Mai 2019 fand im „Kelterle“, der Außenstelle des Bildungszentrums Justizvollzug Baden-Württemberg, in Sachsenheim der erste gemeinsame Fortbildungstag für Einsatzgruppen statt.**

Einsatzgruppen sind mittlerweile in vielen Vollzugsanstalten Baden-Württembergs aufgestellt und zur Beseitigung von Vollzugsstörungen jeder Art gedacht. Vorreiter und seit nunmehr 21 Jahren aktiv ist die Gruppe der JVA Stuttgart. Hauptsächlich werden die Gruppen für Zugriffe in Hafträumen eingesetzt sowie für sonstige Situationen mit erhöhtem Gefährdungspotential. Im vergangenen Jahr bei-

rei, Sitzblockaden etc.), der Zugriff in nicht alltäglichen Räumlichkeiten (z. B. Transportbus) und das Verhalten bei Störungen während eines Gefangenentransportes waren Gegenstand der Fortbildung. Ein Gefangenentransportwagen (GTW) befand sich ca. einen Kilometer entfernt vom „Kelterle“. Aufgabe aller 40 Teilnehmer war es, fußläufig den GTW zu finden und ihn mit vereinter Muskelkraft zum Ausbildungsgelände zu bewegen.

Das war angesichts der zu überwindenden Steigung und der angelegten KSA ein guter Weg, um den Kreislauf auf die kommenden Übungen vorzubereiten. Da sich im Fahrzeug das Frühstück für alle Teilnehmer befand, wur-

Abschlusslehrgangs als Störer zur Verfügung. Für die Fortbildungsteilnehmer standen in erster Linie das taktische Vorgehen und das Zusammenwirken mit anderen Einsatzkräften im Fokus. Klare Anweisungen der Einsatzleitung an die Gruppenführer und aufgabentreues Handeln der nachgeordneten Beamten waren die Zutaten für eine erfolgreiche Abarbeitung der Übungslage. Gleichwohl wurden auch Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere in der Kennzeichnung der taktischen Einheiten, erkannt, die nach und nach umgesetzt werden sollen.

Insgesamt war der Tag ein voller Erfolg, der einerseits die Verbindung zwischen den Einheiten verstärkt und an-



**Einsatz im GTW.**

spielsweise mussten die Beamten der Einsatzgruppe Stuttgart einen Gefangenen von einem Gebäudedach holen. Die Einsatzgruppen Stuttgart, Mannheim und Heimsheim pflegen eine enge und freundschaftliche Beziehung untereinander. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Ausbilder dieser drei Einheiten gemeinsam an die Organisation und Planung dieses Fortbildungstages gemacht hatten.

Ziel war es in erster Linie, Vorgehen, Techniken und Taktiken aufeinander abzustimmen und Erfahrungen auszutauschen. Insbesondere die Bewältigung von Konstellationen mit einem **erhöhten Personaleinsatz** (Meute-



**Im vollen Übungseinsatz.**

Fotos (2): ESG-BSBD BW

de die Aufgabe sehr zügig erledigt und im Anschluss die verbrannten Kalorien wieder aufgefüllt.

Gut gestärkt absolvierten die Teilnehmer im Fortgang die einzelnen Stationen.

Dabei wurde durch die Organisatoren Wert darauf gelegt, dass sich die Beamten aus den drei Einsatzgruppen anstandsübergreifend gut durchmischten und niemand mit seinem „Lieblingskollegen“ zur Tat schritt, da der Austausch und das Zugreifen auf die Erfahrung anderer Kollegen im Vordergrund stehen sollte. Freundlicherweise stellten sich die Anwärterinnen und Anwärter des im „Kelterle“ stattfindenden

dererseits die hohe Leistungsfähigkeit der Einsatzgruppen unter Beweis gestellt hat.

**Besonderer Dank gilt den Kollegen vom Bildungszentrum für die Überlassung der Ausbildungsfläche sowie den Anwärterinnen und Anwärtern des 247. Abschlusslehrgangs, Herrn Oberinspektor i. JVD Spinnler von der Transportzentrale Baden-Württemberg für die Bereitstellung des Transportbusses und den Anstaltsleitern der JVA Mannheim, JVA Heimsheim und JVA Stuttgart für die Freistellung der ESG-Beamten zur Teilnahme am Fortbildungstag.**

BSBD/tem

Darlehen für: Beamte auf Lebenszeit/Probe • Angestellte • Pensionäre bis 80 Jahre • alle Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst

**TOP-KONDITIONEN**

[www.beamtendarlehen-center.de](http://www.beamtendarlehen-center.de)  
Kostenlose Sofortberatung: ☎ 0800 - 77 88 000



Finanzvermittlung Karin Jaeckel · Am Husalsberg 3 · 30900 Wedemark · Fax: 05130 - 97572-59 · Mail: [jaeckel@beamtendarlehen-center.de](mailto:jaeckel@beamtendarlehen-center.de)

## Kontakte pflegen und ausbauen

BSBD-Chef Alexander Schmid beim Anwaltsverband

Der Landesvorsitzende Alexander Schmid besuchte am 16. Oktober 2019 den parlamentarischen Abend des Anwaltsverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart. Er ist hierbei einer persönlichen Einladung des Präsidenten des Anwaltsverbandes, Herrn Prof. Dr. Peter Kothe, gefolgt.

Der Kontakt hatte sich anlässlich eines gemeinsamen früheren Termins im Staatsministerium Baden-Württemberg ergeben. Für den BSBD ist es sehr wichtig, alle Mitglieder der Justizfamilie kennen zu lernen und zu erkennen, wo es gemeinsame Schnittstellen gibt.

Der Anwaltsverband Baden-Württemberg als Dachverband auf Landesebene repräsentiert die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Baden-Württemberg vor allem in der Politik bei Rechts- und Sicherheitsfragen, aber auch bei Verbänden und in der Öffentlichkeit und ihren Medien. Schon allein deshalb, aber auch aufgrund der großen Zahl an anwesenden Mitgliedern des Landtages, war es für den BSBD-Landesvorsitzenden ein gelungener Abend mit spannenden Gesprächen.

*Hintergrund: Der Anwaltsverband Baden-Württemberg ist ein Verein der Vereine. Er ist der Zusammenschluss der örtlichen Anwaltsvereine in Baden-Württemberg. Als Dachverband auf Landesebene repräsentiert er mit etwa 9.000 Kolleginnen und Kollegen rund zwei Drittel aller Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in diesem Bundesland. Als Solidargemeinschaft der Anwaltschaft leistet der Anwaltsverband berufs- und rechtspolitische Arbeit.*

*(Quelle: Webseite des Anwaltsverbandes).*



Alexander Schmid mit Prof. Dr. Kothe (li.)



Die jungen Bediensteten gruppieren sich um die Statue von Niki de Saint Phalle in der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd.

## Fachgruppe „Junge Bedienstete“ tagte in Schwäbisch Gmünd

„Azubis“ sollten nicht als Lückenbüßer im Dienstplan herhalten

Am 12. Juni 2019 trafen sich die Fachgruppenvertreter der Ortsvereine in der Frauenjustizvollzugsanstalt in Schwäbisch Gmünd. Im früheren Kloster konnte der Landesfachgruppensprecher Philipp Weimann 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem ganzen Land begrüßen. Fast jeder Ortsverein hatte zu dieser Sitzung einen Vertreter geschickt.

Am Vormittag berichtete Landesfachgruppensprecher Philipp Weimann, nach einer kurzen Kennenlernrunde, über die aktuellen Geschehnisse im Land. Anschließend stellte Weimann den Teilnehmern das aktuelle Positionspapier der Fachgruppe vor, das in der Folge rege diskutiert wurde. Weiter wurden Tobias Spinnrath und Christoph Pflüger in die Arbeitsgruppe gewählt.

### Führung durch die JVA Schwäbisch Gmünd

Nachmittags erhielten die Tagungsteilnehmer von der Verwaltungsleiterin Frau Ensle-Bohn eine Führung durch die JVA Schwäbisch Gmünd. Für viele Kolleginnen und Kollegen war es die erste Gelegenheit, hinter die Mauern des Frauenvollzugs zu schauen.

Zum Schluss bat Philipp Weimann die Teilnehmer darum, noch zu verschiedenen Themen aus ihrer Vollzugspraxis in den jeweiligen Anstalten zu berichten.

Immer wieder fiel dabei auf, dass das Thema Ausbildung nicht den Stellenwert erhält, welcher als dringend nötig anzusetzen ist.

Die Azubis von heute sollten nicht als Lückenbüßer im Dienstplan herhalten, sondern die Ausbildung erhalten, die sie für den späteren Berufsalltag benötigen.

### Ausbildung muss im Vordergrund stehen

Das Gleiche gilt für ausbildungsbedingte Abordnungen. Auch in diesem Zusammenhang sollten das Wohl und die Ausbildung der Anwärterin und des Anwärters im Vordergrund stehen und nicht das Stopfen von Löchern im Dienstplan.

Vielen herzlichen Dank an die Kollegin Schoch für die sehr gute Organisation der Tagung.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist auf dem Hohrainhof in Heilbronn geplant.

Text und Foto:  
Philipp Weimann

# „Der BSBD gibt uns eine Stimme und eine Plattform“

Fachgruppe „Weibliche Bedienstete“ tagte in Baiersbronn

Am 23. und 24. Oktober 2019 trafen sich insgesamt 16 Vertreterinnen der Fachgruppe Weibliche Bedienstete zu ihrer Jahrestagung im Waldhotel Sommerberg in Baiersbronn. Landesfachgruppensprecherin Karin Maier konnte sich über eine tolle Resonanz auf ihre Einladung freuen.

Während am ersten Tag der allgemeine Austausch, das Sammeln von Themenschwerpunkten sowie ein Besuch von Hauptsekretärin Sina Diehl und ihr Bericht zur „Frau in der Sicherheitsgruppe Justizvollzug“ im Mittelpunkt der Tagung standen, war am Tag zwei der BSBD-Landesvorsitzende Alexander Schmid zu Gast. Sein Bericht zu den Themen Mitgliederentwicklung im BSBD, Freie Heilfürsorge als Wahloption im Justizvollzug, HPR-Wahlen 2019 und Erwartungen an den Doppelhaushalt 2020/21 füllten den Vormittag komplett aus und regten zu intensiven Diskussionen an.



Foto: © Dron / Adobe Stock

Alexander Schmid berichtet über die Freie Heilfürsorge als Wahloption im Justizvollzug.

Die thematischen Schwerpunkte „Teilzeit“ und „Frau im Spannungsfeld zwischen Vollzug und Karriere“ werden, da waren sich alle Anwesenden einig, die Arbeit der Fachgruppe weiter begleiten und eingehend beschäftigen. Hier gilt es, den Wandel in der Arbeitswelt kompetent und für alle Seiten gewinnbrin-

gend zu gestalten. Dafür setzt sich die Fachgruppe des BSBD auch weiterhin aktiv und nachdrücklich ein.

Der Blick richtet sich schon jetzt auf die Folgetagung im kommenden Jahr 2020. Und eines ist auch klar: „So viel Frauenpower für den Vollzug macht Mut“



Foto: © ra2 studio / Adobe Stock

Frauenpower im Vollzug macht Mut.



Die Tagungsteilnehmerinnen mit dem Landesvorsitzendem Alexander Schmid.

Foto: BSBD BW

Top-Finanzierung für Beamte, Angestellte, Arbeiter im Öffentlichen Dienst sowie Akademiker Seit 1997

**Unser Versprechen:** „Nur das Beste für Sie aus einer Auswahl von ausgesuchten Darlehensprogrammen“

Schnell und sicher für jeden Zweck: Anschaffungen, Ablösungen von anderen Krediten oder Ausgleich Kontoüberziehungen.  
Immobilien-Finanzierung mit Zinsfestschreibung bis zu 20 Jahren oder für die gesamte Laufzeit.

→ Unverbindliche Finanzierungsberatung für Sie. Rufen Sie uns jetzt gebührenfrei an oder besuchen Sie unsere Webseite.



**Top-Finanz.de** • Nulltarif-☎ 0800-33 10 332  
Klaus Wendholt • Unabhängige Kapitalvermittlung • Präl.-Höing-Str. 19 • 46325 Borken

Aus dem Vollzug, für den Vollzug!

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

www.bsbd.de

BSBD-Ortsverband Bruchsal

## Besuch der JVA Lelystad in den Niederlanden

Am Freitag, den 11. Oktober 2019 um 8:00 Uhr, machten sich dreizehn Mitglieder vom BSBD-Ortsverband Bruchsal auf die Reise nach Amsterdam, wo die nächsten zwei Tage auch übernachtet wurde.

Nach der Ankunft stand eine Führung durch ein sehr versiertes und ortskundiges OV-Mitglied auf der Agenda. Hierbei konnten auch auf besonders eindrucksvolle Weise viele Teile des legendären und unbekannteren Amsterdam angesehen werden.

Am Samstag ab 10:30 Uhr folgte dann der Besuch der niederländischen JVA Lelystad. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen informierten die Teilnehmer sehr umfassend über die aktuelle Situation des Strafvollzuges in unserem Nachbarland. Interessiert hinterfragten die Besucher Themen wie Personalausstattung, Krankenstand und Wertschätzung durch den Dienstherrn. Für die äußerst freundliche und kollegiale Aufnahme von den Niederländern bedankte sich der(ehemalige) Vorsitzende **Johann Hermann** vom BSBD-Ortsverband Bruchsal sehr herzlich – ebenso für



Die Reisegruppe des BSBD-Ortsverband BRUCHSAL vor den Mauern der JVA LELYSTAD. Foto: BSBD-Ortsverband BR

die den Teilnehmern gebotene Besichtigung und Verköstigung. Anschließend überreichte Kollege **Frank Lackus** als Gastgeschenk eine Chronik über die Geschichte der JVA Bruchsal (Anno 1848) und ein Porträt von der Anstalt an die Direktorin der JVA Lelystad – **Frau Tiletzek**.

Gegen 14:30 Uhr verabschiedeten sich die Teilnehmer und kehrten zum Hotel nach Amsterdam zurück, wo anschließend die gewonnenen Eindrücke

und Informationen bis in die Abendstunden diskutiert wurden.

Am Sonntag – nach einem reichhaltigen Frühstück – traten die Teilnehmer die Heimreise an. Rückblickend – so auch die übereinstimmenden Aussagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – war der Besuch in der niederländischen Anstalt, ihre Besichtigung und der Austausch mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen sehr informativ und gewinnbringend. uh ■

## 19. Bundesweites Motorradtreffen der Justiz

Jailrider Adelsheim sammelten Spenden in Höhe von 4.000 Euro

Vom 4. bis 7. Juli 2019 trafen sich die Motorradfreunde der Justiz aus dem ganzen Bundesgebiet und dem nahen Ausland am Sportgelände in Bofsheim unter dem Motto „Rock am Limes“.

Seit 2001 gibt es diese Motorradtreffen, die jedes Jahr von einem anderen Verein in einer anderen Stadt ausgerichtet werden. In diesem Jahr waren die Jailrider aus der JVA Adelsheim mit ihrem Präsidenten **Marc Unangst** und der Anstaltsleiterin **Katja Fritsche** die Gastgeber. Unterstützt wurden sie von vielen Kollegen aus der JVA, dem SV Bofsheim und dem Feldküchenteam Emma, welches für die Verpflegung sorgte.

Zur Unterhaltung am Freitag trat die bekannte Coverband „Rock's Off“ auf und am Samstag spielte „Gonzo and Friends“. Des Weiteren wurden Motorradausfahrten, ein Motorradgottesdienst und Poolspiele angeboten. Sogar eine kleine Händlermeile war vor Ort. Die imposante Zeltstadt konnte man schon von Weitem sehen. Das Event kam bei den Gästen, Helfern und auch bei den Einheimischen sehr gut an. Es

gab viel Lob für die perfekte Organisation und das Essen.

Ein häufiges Zitat von Helfern und Gästen war: „Was für tolle und freundliche Leute hier sind“. Das Treffen hat allen viel Spaß gemacht und wird lange in Erinnerung bleiben.

Die Jailrider Adelsheim konnten Spenden in Höhe von 4.000 Euro sammeln. Davon gingen 2.000 Euro an das Hospiz in Walldürn, 500 Euro an den Kindergarten Bofsheim, 500 Euro an

die Jugendfeuerwehr in Bofsheim und 1.000 Euro an den SV Bofsheim für Jugendarbeit.

Die Motorradfahrer der Justiz haben sich der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Die Jailrider Adelsheim bedanken sich beim BSBD-Ortsverband Adelsheim, bei den vielen Helfern aus den JVAen Adelsheim und Heilbronn, den Pensionären, dem Team Emma, beim SV Bofsheim und den Gästen.

Text und Foto: Marc Unangst ■



Das Sportgelände in Bofsheim war Treffpunkt des Motorradtreffens.

Einführung der Wahloption zwischen freier Heilfürsorge und Beihilfe

## Informationen aus erster Hand

Mitgliederversammlung der BSBD-Ortsgruppe Waldshut-Tiengen

Am 11. Oktober 2019 trafen sich zahlreiche Mitglieder und interessierte Kolleginnen und Kollegen zur offenen Mitgliederversammlung und Informationsveranstaltung der BSBD-Ortsgruppe Waldshut-Tiengen.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe **Matthias Studinger** hatte in den Sozialraum der Vollzugsanstalt eingeladen und viele Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gerne gefolgt.

Neben dem Landesvorsitzenden **Alexander Schmid** waren auch der OVV des BSBD in Freiburg, **Daniel Meurer**, und der regionale Vorsitzende des Seniorenverbandes, **Erwin Bächle**, zu Gast.

Bei einem reichhaltigen und leckeren Imbiss sowie in entspannter Atmosphäre berichtete dann der Landesvorsitzende aus der aktuellen gewerkschaftlichen Arbeit des BSBD. Er konnte hierbei zahlreiche Erfolge der letzten Zeit hervorheben und auch schon einen



V. l. **Matthias Studinger** (Chef der OG W-T), **Daniel Meurer** (OVV Freiburg) und Landesvorsitzender **Alexander Schmid**.

ersten positiven Ausblick auf den Doppelhaushalt 2020/21 geben. Besonders intensiv wurde, wie zu erwarten, über einen großen Erfolg des BSBD, die Einführung der Wahloption zwischen frei-

er Heilfürsorge und Beihilfe diskutiert. Hier erhielten die Anwesenden Informationen aus erster Hand. „Ein voller Erfolg“, so die abschließende Bewertung der gelungenen Veranstaltung. ■



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

## OV Adelsheim veranstaltet Grillfest

Frohe gesellige Runde bis in die späten Abendstunden

Erstmals organisierte der BSBD Ortsverband Adelsheim ein Grillfest für seine Mitglieder und deren Angehörige. Es fand am Samstag, den 28. September 2019 in der Grillhütte Waldspitze in Schefflenz statt.

Für das leibliche Wohl war in Form von leckeren Steaks und Würstchen vom Grill sowie mit verschiedenen Salaten bestens gesorgt. Auch gekühlte Getränke standen ausreichend bereit.

Erfreulicherweise folgten der Einladung neben vielen Kolleginnen und Kollegen der JVA Adelsheim auch eini-

ge Pensionäre und der stellvertretende Landesvorsitzende des BSBD, **Lars Rinclin**.

Es war eine frohe gesellige Runde bis in die späten Abendstunden hinein. Die Kolleginnen und Kollegen konnten gemütlich miteinander feiern und beisammen sein.

Aus Sicht des Ortsverbandes war das Fest eine gelungene Veranstaltung, die auch im kommenden Jahr, bei hoffentlich noch besserem Wetter, wiederholt werden soll.

Text und Foto:  
*Manuel Waschek*

Allen Bediensteten der Justiz, allen Mitgliedern des BSBD und den Mitgliedern des Seniorenverbandes wünschen wir

**FROHE GESEGNETE WEIHNACHTEN und einen GUTEN RUTSCH ins NEUE JAHR mit GUTER GESUNDHEIT, VIEL GLÜCK UND ERFOLG !**

Für das nun vergangene Jahr möchten wir uns ganz herzlich bedanken für die ausgezeichnete Unterstützung von Mitgliedern, Ortsverbänden und Fachgruppen, wodurch uns viele wertvolle Erfolge beschert worden sind.

Ihr Landesvorsitzender Alexander Schmid mit seinem gesamten Vorstand